

## Zum Vorkommen von *Lathraea squamaria* L. und *Consolida ajacis* (L.) SCHUR im Lumdataal

H. ARNOLD, Rabenau-Londorf

Der nordwestlich von Allendorf/Lumda gelegene Kalkberg (MTB 5318/2) stellt für das Gebiet „Mittleres Lumdataal“ eine geologische Besonderheit dar: Auf der sich nach Süden hin entwässernden Talseite stehen brüchige Plattenkalke an, deren Mächtigkeit allerdings nur wenige Zentimeter beträgt.

In dieser Kalkzone – ungefähr 1,5 km von Allendorf entfernt – gedeiht auf einem flachen Südhang ein Feldgehölz, das hauptsächlich von Feldahorn (*Acer campestre*), Hasel (*Corylus avellana*), Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Schlehe (*Prunus spinosa*) gebildet wird. In der aus dem Fallaub der Holzgewächse und abgestorbenen Teilen der krautigen Pflanzen entstandenen lockeren Mulmschicht schmarotzt auf den Wurzeln von Feldahorn und Hasel die Schuppenwurz (*Lathraea squamaria* L.). Nach Aussage von Herrn SCHNEEDLER dürfte es sich hier um das größte bekannte Vorkommen in Mittelhessen handeln. Von der Begleitflora erwähnenswert ist noch die Haselwurz (*Asarum europaeum*), die hier in größeren Beständen flächig die Feldgehölze besiedelt.

Für die hessische Ortsflorakartierung interessant ist ein noch vor wenigen Jahren reiches Vorkommen des Gartenritterspornes (*Consolida ajacis* [L.] SCHUR) bei den Gärten am nordwestlichen Stadtrand von Allendorf. Dieser Gartenflüchtling blühte dort einstmals im Juli und August zu Hunderten an den Feldwegrändern. Nach Aussage älterer Ortsbewohner ist diese Pflanze, die dort nur in der blauen, ursprünglichen Form auftritt, früher immer für Sträuße gepflückt worden. Nach Asphaltierung der Feldwege und des Rundwegs an Stadtmauer und Turm ist der Bestand im letzten Jahr auf höchstens 50 blühende Pflanzen zusammengeschrumpft. Es ist zu befürchten, daß dieses Vorkommen bald erloschen sein wird.

## Hessischer Floristentag 1984 und Jahreshauptversammlung 1984 der BVNH

H. KARAFIAT, Institut für Naturschutz, Darmstadt

Der diesjährige Hessische Floristentag am 13. April 1984 wurde gemeinsam vom Institut für Naturschutz und der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen e. V. (BVNH) veranstaltet. Der Vormittag und der frühe Nachmittag waren Vorträgen gewidmet. Im Anschluß daran fand die Jahres-Mitgliederversammlung der BVNH statt. Das Interesse an dieser Gemeinschaftsveranstaltung war groß: Über hundert Personen fanden sich im Institut für Naturschutz der Stadt Darmstadt ein.

Institutsleiter Dr. M. HÖLLWARTH eröffnete die Tagung und begrüßte die Anwesenden im Namen des Instituts. Es folgte eine kurze Ansprache von Prof. Dr. TH. GIES, dem ersten Vorsitzenden der BVNH. Dann gedachte man der im vergangenen Jahr verstorbe-

nen Floristen JOSEF FUTSCHIG (Hüttenberg), ERNST SCHMEDES (Kassel), H. WIL-  
LAND (Babenhausen) und Dr. HANNS ZEHGRUBER (Mainz-Gonsenheim). Zu Diskus-  
sionsleitern wurden Dr. G. DERSCH (Universität Göttingen) und Prof. Dr. G. GROSSE-  
BRAUCKMANN (Botanisches Institut der THD) gewählt. Dr. DERSCH übernahm die  
Diskussionsleitung am Vormittag, Prof. Dr. GROSSE-BRAUCKMANN am Nachmittag.

Im Verlauf des Vormittagsprogramms wurden folgende Referate gehalten:

- Dr. H. ZIMMERMANN: Hessens ältestes Naturschutzgebiet, der „Hengster“, einst  
und heute.
- G. GEIGER: Flora-Reste der Geisenheimer Heide – ein Stück praktischer Natur-  
schutz.
- Dr. K. P. BUTTLER: Hinweise auf einige kritische Arten der hessischen Flora.
- H. KLEE: Neuer Wuchsort vom Pillenfarn (*Pilularia globulifera* L.) im Rodgau.
- Dr. O. HILBER: *Jurinea mollis* (TORN.) RCHB. auch in Deutschland?
- H. MAINUSCH: Hessische Schulgärten – Wiederbelebung einer guten alten Idee.
- Prof. A. GROSSMANN: Eine botanische Exkursion in Südfrankreich zwischen Mittel-  
meer und Cevennen.

Nach der anderthalbstündigen Mittagspause bot sich den Tagungsteilnehmern bei dem  
traditionellen Nachmittagskaffee des Instituts Gelegenheit zu persönlicher Kontaktauf-  
nahme.

Zu Beginn der Nachmittagsveranstaltung unterrichtete Dr. H. KARAFIAT die Anwesen-  
den darüber, daß z. Z. ein Register für die Hessischen Floristischen Briefe (Jahrgänge  
1969–1984) in Arbeit sei. Es handelt sich um die Fortsetzung des Registers GOTTWALD  
(Jahrgänge 1952–1968). Frau LIESEL DÖRING (Seeheim-Jugenheim) hat sich dan-  
kenswerterweise bereiterklärt, diese mühevollen und zeitraubende Arbeit ehrenamtlich  
durchzuführen. Mit der Fertigstellung dieses Registers ist Ende 1984 zu rechnen. Dann  
kann es in Druck gehen.

Nach dieser Durchsage richtete Prof. G. HEINTZE (Hessische Landesanstalt für Umwelt)  
im Namen seiner Dienststelle einige Grußworte an die Versammelten. Danach folgten  
die Nachmittagsvorträge. Es sprachen über folgende Themen:

- Dr. W. SCHUMACHER: Die Pflanzenwelt der Dörfer und Äcker: Bedrohung und  
Schutzmaßnahmen.
- W. SCHNEDLER: Bei mir darf auch das Unkraut wachsen.

Die Aktualität dieser beiden Referate bot reichlich Diskussionsstoff. Das Vortragspro-  
gramm endete etwa um 17 Uhr.

Nach einer kurzen Pause folgte die Jahres-Mitgliederversammlung der BVNH. Über den  
Verlauf und die Ergebnisse wird von seiten der BVNH zu gegebener Zeit berichtet. Die  
Sitzung endete gegen 19.30 Uhr.

Trotz der vorgerückten Stunde traf man sich anschließend noch in einer unweit des  
Instituts gelegenen Gaststätte zu einem längeren geselligen Beisammensein.

Der nächste Hessische Floristentag wird am 29. März 1985 in Darmstadt stattfinden. Als  
Tagungsort für die Jahres-Mitgliederversammlung 1985 der BVNH ist Kleinsassen in der  
Kuppenhön vorgesehen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Karafiat Helmut

Artikel/Article: [Hessischer Floristentag 1984 und  
Jahreshauptversammlung 1984 der BVNH 63-64](#)